

Errata-Zettel

Liebe Leserin, lieber Leser,

bedauerlicherweise ist die Antwort bei **Frage 184** nicht korrekt wiedergegeben. Das Kreuzchen muss richtigerweise bei der 1. Antwortmöglichkeit gesetzt und der Text der Anmerkung durch den nachstehenden Text ausgetauscht werden:

184. Auf welcher rechtlichen Grundlage wurde der Staat Israel gegründet?

- eine Resolution der Vereinten Nationen
- ein Beschluss des Zionistenkongresses
- ein Vorschlag der Bundesregierung
- ein Vorschlag der UdSSR

Anmerkung: Nachdem das osmanische Reich zerfallen war, wurde Großbritannien 1920 mit der Verwaltung Palästinas beauftragt. Am 29. November 1947 forderte die UN-Vollversammlung in einer **Resolution**, das Mandat Großbritanniens zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu beenden und Palästina zu „teilen“. In dem circa 25.000 Quadratkilometer umfassenden Territorium mit einer Bevölkerung von 1,3 Millionen Arabern und 608.000 Juden sollten ein arabisch-palästinensischer sowie ein jüdischer Staat entstehen. Jerusalem – zentral bedeutsam für Juden, Christen und Muslime – war als neutrale Enklave gedacht. Das dreigeteilte Palästina sollte zu einer Wirtschaftsunion zusammengefasst werden.

Großbritannien legte am 14. Mai 1948 das Mandat nieder. Noch an diesem Tag verkündete David Ben Gurion in Tel Aviv die Gründung des Staates Israel und verlas die Unabhängigkeitserklärung. Nur wenige Stunden später wurde der neugegründete Staat von den USA und der Sowjetunion diplomatisch anerkannt (Quelle: Bundeszentrale für Politische Bildung 2023).

Fazit: Rechtsgrundlage der Staatsgründung Israels waren nach vorherrschender Auffassung das Völkerbundmandat für Palästina von 1920 und der oben genannte Teilungsplan der Vereinten Nationen für Palästina von 1947.

Als **Zionistenkongress** wird eine internationale Zusammenkunft von Vertretern und Anhängern des Zionismus bezeichnet. Solche Kongresse fanden seit Gründung der Zionistischen Weltorganisation (World Zionist Organisation, WZO) im Jahr 1897 regelmäßig mit Delegierten aller zionistischen Teilorganisationen und Parteien statt.

Vom 9. bis 11. Mai 1942 fand in New York kriegsbedingt ein außerordentlicher Zionistenkongress unter der Leitung von David Ben Gurion, dem Vorsitzenden der Exekutive der Jewish Agency, einer für Palästina vorgesehenen zionistischen Migrantenorganisation, statt. Die Konferenz stellte fest, dass das von Großbritannien kontrollierte Palästina jüdischer Besitz werden sollte (ohne allerdings seine Grenzen festzulegen), und forderte die Ablösung der britischen Mandatsregierung durch die Jewish Agency. Die oben genannte UN-Resolution vom 29. November 1947 forderte dagegen, wie dargelegt, eine Teilung Palästinas in zwei Staaten sowie einen Sonderstatus für Jerusalem.

Verlag C.H.Beck